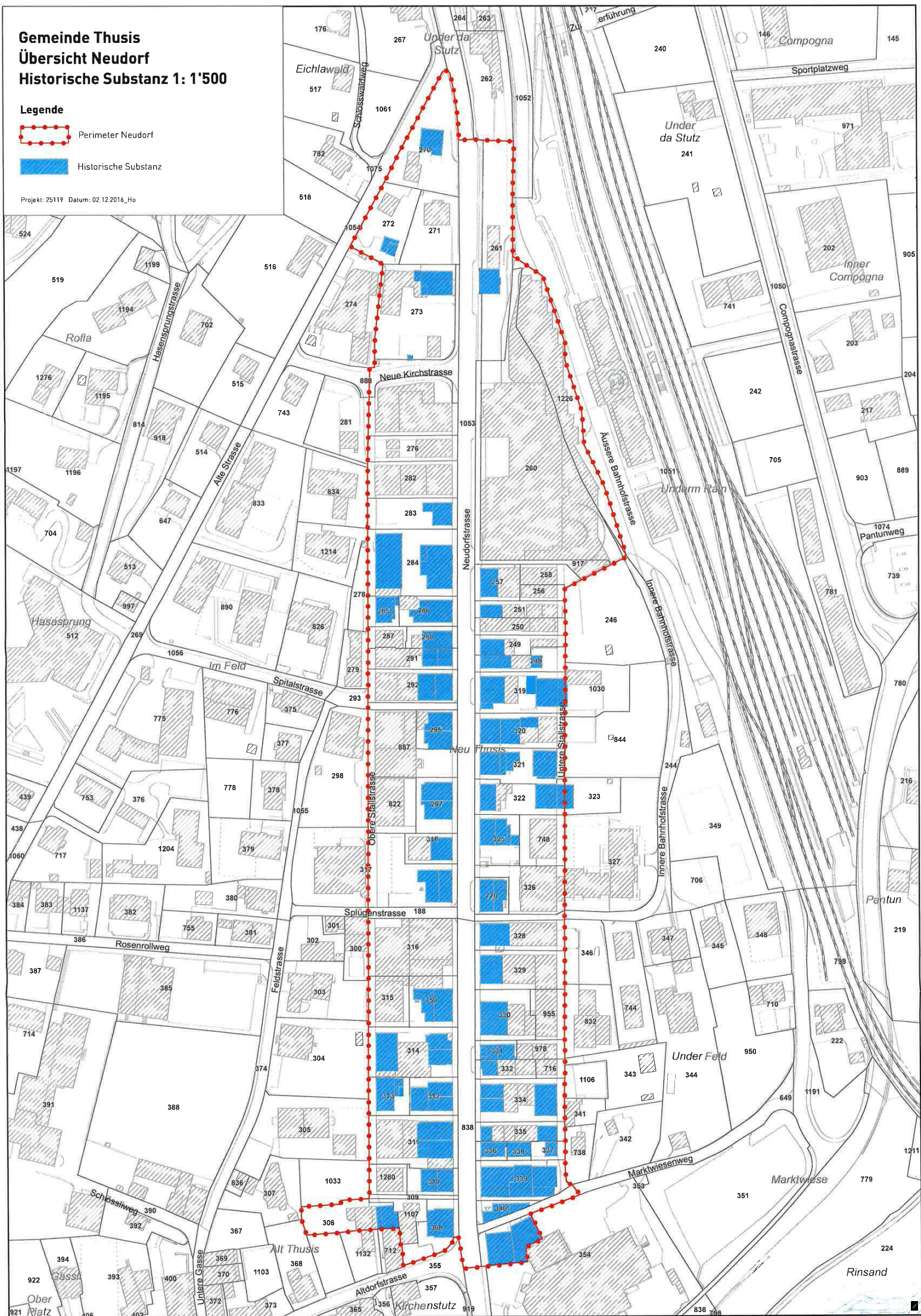


Gemeinde Thusis Übersicht Neudorf Historische Substa

Legende

- Perimeter Neudorf
- Historische Substanz

Projekt: 25119 Datum: 02.12.2016 Ho



Gemeinde Thusis
Übersicht Altdorf
Historische Substanz 1: 1'000

Legende

 Perimeter Altdorf

 Historische Substanz

Projekt: 25119 Datum: 02.12.2016_Ho



Parz. Nr.	1132	
Adresse	Obere Stallstrasse 1	
Vers. Nr.	109B	
Lage	oberhalb Oberstallstrasse	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Wohnen	
Datierung	2. H. 19. Jh.	
Typ	2-geschossiges Gartenhaus und 2-geschossiger Anbau Stallscheune	
Dachform	Gartenhaus: Knickflachdach, Anbau: Pultdach	
Fassadengliederung	Gartenhaus: EG: Mauerwerk mit Eingangstüre gegen Obere Stallstrasse. OG: Verkleidung mit stehenden Brettern, darin gegen die Gasse: Türe, flankiert von je einem Fenster. In der Südwestecke: Türmchen mit geschweiftem Spitzhelm Anbau an Stallscheune. EG: grauer Verputz mit Eingang mit altem Türblatt (19. Jh.), OG: weiss gestrichener Verputz mit zwei Fenstern	
Oberflächen	siehe Fassadengliederung	
Charakterisierung, Besonderheiten	Garten gegen Süden und Westen. Die beiden Gebäulichkeiten bargen früher ein Waschhaus, eine Kaffeerösterei und eine Knechtekammer	
		
Ansicht von Süden		
		Türmchen in der Südwestecke
		
		Ostfassade des Gartenhauses gegen Obere Stallstrasse
		
Eingang zum Anbau an der Stallscheune		

Gebäude 006/09

Inventar Thusis

Parz. Nr.	712	
Adresse	Obere Stallstrasse 2	
Vers. Nr.	109	
Lage	Eckbau Altdorfstrasse/Obere Stallstrasse	
Bezeichnung	ehem. Waisenhaus	
Nutzung	UG: Gewerbe, EG & OG: Wohnen/Büro	
Datierung	18. Jh.	
Typ	Wohnhaus zweigeschossig	
Dachform	geknickter Giebel, traufständig zur Stallstrasse	
Fassadengliederung	Obere Stallstrasse: Unter Quergiebel mit Aufzugsluke, Hocheingang - EG: Quaderimitation aus dünnen Sandsteinplatten, rechts vom Eingang 3 Zwillingsfenster, links 2 einfache Fenster mit steinernen Rahmen und Einsengittern - Altdorfstrasse, EG: kein Sockel (!), Eingang Ladenlokal, beidseits Fenster - OG's: zweiachsig, Dachuntersicht weiss gestrichen.	
Oberflächen	glatter Verputz in hellem Ockerton	
Charakterisierung, Besonderheiten		
		
Ansicht von Osten		
		
Fassade gegen die Obere Stallstrasse		
		
Hocheingang an Obere Stallstrasse		
		
Giebelfassade gegen Altdorfstrasse		

Gebäude 004/03

Inventar Thusis

Parz. Nr.	416	
Adresse	Altdorfstrasse 16	
Vers. Nr.	180	
Lage	nördlich Altdorfstrasse	
Bezeichnung	ehem. Brauerei	
Nutzung	Wohnen, Gewerbe	
Datierung	18. Jh., erneuert 2. H. 19. Jh und 1. H. 20. Jh.	
Typ	3-geschossiges Wohnhaus mit Einfahrt - Anbauten im Osten und Westen	
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Altdorfstrasse	
Fassadengliederung	Hauptbau: Zwei grosse Rundbogentore mit Hausteingewänden (1. H. 20. Jh.) im EG; 1 OG: fünf Fensterachsen, 2. OG: drei Fensterachsen. Westlicher Anbau: zwei Geschosse, 2x2 Fensterachsen. Östlicher Anbau: eingeschossig, zwei Fensterachsen.	
Oberflächen	rauer, grauer Sockel, darüber glatter Verputz mit gelblichem Anstrich - darunterliegend: oranger Anstrich auf braunem Naturputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Jugendstilgitter an Eingangstüre. Gewölbe in der Einfahrt . Vor dem östlichen Anbau: breiter Sockel mit Steinplattenabdeckung	
		
Portal der Einfahrt		
		
Sockel vor Anbau ost		
		
Westfassade		
Ansicht von Südosten, im Vordergrund der eingeschossige Anbau		

Kontext



Alte Strasse von Norden



Blick von Süden Richtung Einfahrt von Haus Nr. 190



Im Westen säumen Baumgärten die Straja (von Norden)



Bebauung unterhalb der Straja (aus Nordwesten)



Strassenzug gegen Süden



Das Haus Nr. 218 steht mitten in der Heimwiese

Bezeichnung	Nördliche Hälfte der Straja
Charakteristik	Der Block 001 umfasst den Teil des Quartiers Straja, der nördlich der Heinzenbergstrasse liegt. Er wird durchzogen von zwei parallel verlaufenden Strassenzügen. Der obere wird "Straja" genannt, rätoromanisch für Gasse und entspricht dem Transitweg, der Unteren Strasse, vor dem 19. Jh. Der zweite heisst "Alte Strasse" und entstand wohl um 1820, als die Kommerzialstrasse durch die Viamala und über den Splügen und San Bernardino angelegt wurde. Eine Konzentration der Bauten findet man bei der Einmündung des Schlössliwegs in die Straja. Die Strasse setzte sich ehemals in gerader Linie nach Norden fort. Das Haus Nr. 190 umfasste vor 1845 entweder nur die obere Hälfte des heutigen Baus oder besass eine Durchfahrt. Die Bauten im Süden des Blocks sind teils auf die Straja, teils auf die Alte Strasse ausgerichtet.
Kernelemente	Die Bauten Vers. Nr. 187-190 sowie 217 formen die Baugruppe bei der Einmündung des Schlössliwegs in die ehemalige Transitroute. Deutlich erkennt man die Orientierung zum älteren Weg daran, dass an den Wohnhäusern Vers. Nr. 187 und 188 die Aborterker auf die Alte Strasse ausgerichtet sind. Auch die grosse Stallscheune an der Stelle der ehemaligen Schmiede "Sust" (Vers. Nr. 217) passt zur Lage am Dorfeingang des alten Transitwegs.
Elemente an den Rändern	Das Haus Vers. Nr. 218 bildet mit der Stallscheune Vers. Nr. 218-A und der neueren Garage Vers. Nr. 218-B eine Hofeinheit, die mitten in der Heimwiese steht. Derartige Anlagen findet man in den Streusiedlungen der Walser. Das Haus Nr. 186 ist hingegen auf die Alte Strasse orientiert und ist logischerweise erst nach der Anlage derselben um 1820 entstanden. Dasselbe gilt für die Vorgängerbauten der benachbarten Wohnbauten 185 und 186-A.
Historische Substanz	Bis auf die Garage Vers. Nr. 218-B und die Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A an der Abzweigung Alte Strasse - Heinzenbergstrasse weisen alle Gebäude historische Substanz auf. Diese ist bei Haus Vers. Nr. 187 allerdings nur noch in spärlichem Masse erkennbar, auch wenn die Gestalt des Baukubus - von der Dachlösung gegen Westen mal abgesehen - noch der des Vorgängerbaus entspricht.
Weitere Hinweise	Die Stallscheunen haben sich hier noch erhalten. Diejenigen, die nördlich und westlich an das Wohnhaus Vers. Nr. 190 anschlossen, wurden durch Wohnräume ersetzt. Die Vorgängerbauten der Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A bestanden aus einem Wohnhaus an der Straja und einer Stallscheune an der Alten Strasse. Hier wurde also eine Stallscheune durch einen Wohnbau ersetzt. Auch südlich der Einfahrt zum von der Straja zurückversetzt liegenden Haus Vers. Nr. 218 stand - laut ältestem Plan vor 1870 - ein Ökonomiegebäude, das aber bereits vor 1878 ersatzlos abgerissen wurde.

Parz. Nr.	986		
Adresse	Alte Strasse 13		
Vers. Nr.	190		
Lage	oberhalb Alte Strasse, angebaut an Schlössliweg 2		
Bezeichnung	-		
Nutzung	Wohnen		
Datierung	um 2000		
Typ	2-geschossiges Wohnhaus		
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse		
Fassadengliederung	Holzverkleidung analog dem Eckpfeilerstall, den das Gebäude ersetzt. Moderne Fenster.		
Oberflächen	Abrieb		
Charakterisierung, Besonderheiten	Vorplatz gegen Süden anstelle von altem Vorgarten, dort Garageneinfahrt.		
	-	-	-
Die Fassadengestaltung imitiert einen Eckpfeilerstall			
-	-	-	-

Parz. Nr.	986	
Adresse	Steinigs Wegli 2	
Vers. Nr.	190	
Lage	oberhalb Alte Strasse	
Bezeichnung	ehem. Haus Hosang	
Nutzung	Wohnen	
Datierung	nach 1845, mit Bausubstanz aus 14.-18. Jh.	
Typ	3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse	
Fassadengliederung	Gegen Alte Strasse: Über neu gestaltetem Sockel zwei Lagen mit Quaderimitationen, die auch den Mittelrisalit gliedern. Unterhalb des Giebels: drei gekuppelte Fenster und drei Oculi. Südfassade mit stichbogiger Einfahrt, von Quaderimitation gerahmt, die, wie an der Ostfassade, in zwei Lagen über dem Sockel liegen. Rundbogige Öffnung im 1. OG west, Türblatt um 1900, neues Wappen mit Mühlrad. Bergseitiger Trakt aus dem 18. Jh. unter separatem Pultdach: Ummantelter Strickbau, der gegen Westen hin heute wieder sichtbar ist. Schlitz für Dörre im Dachgeschoss.	
Oberflächen	glatter Verputz, weiss gestrichen	
Charakterisierung, Besonderheiten	Die verschiedenartigen Fenster weisen auf verschiedene Bauphasen hin. Der Hausteil oberhalb der Einfahrt scheint der ältere zu sein.	



Mittelrisalit mit Rustikabändern



Eingangsfassade gegen Straja



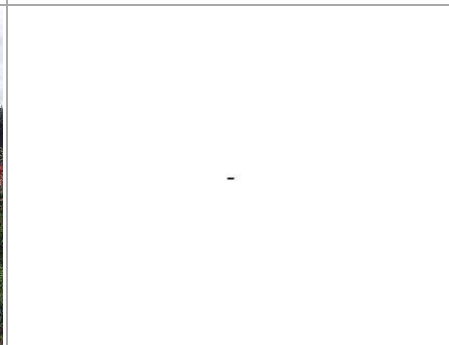
Stichbogiges Portal der ehemaligen Einfahrt



Blick von Südwesten



Rückwärtige Ansicht - rechts der Strickbau



Parz. Nr.	452	
Adresse	Straja 11	
Vers. Nr.	217	
Lage	oberhalb Straja	
Bezeichnung	Gmeindstall	
Nutzung	Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Schmiede + Scheune/Remise	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Eckpfeilerstall gegen Norden und Osten mit jeweils drei Lüftungsöffnungen in Form eines halben Rades versehen. Flugsparren in den Ecken auf Konsolen abgestützt. Gegen Norden Vierpass-Öffnungen. Gegen Osten: im EG zwei grosse Tore und zwei grosse Türen (M. 20. Jh.), vorkragende Holzkonsolen. Die Holzverschalung hier wie der Verputz ehemals in Ockerton gestrichen. Südseite: Lüftungsöffnungen in Form eines langgezogenen "S". Westseite mit neuen Brettern verschalt.	
Oberflächen	grauer Sockel, ockerfarbig geschrichener Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Steht am Ort einer ehemaligen Sust. Anbau mit Pultdach gegen Norden, dahinter Rampe für Scheuneneinfahrt.	
		
Tor zur Schmiede und Heubelüftung in Form eines halben Rads		Ausschnitt Nordfassade
		
Südfassade		
		
Nordöstlicher Pfeiler mit unterschiedlichen Heubelüftungsöffnungen		

Parz. Nr.	433	
Adresse	-	
Vers. Nr.	189	
Lage	unterhalb Straja, Ecke zum Schlösliweg, angebaut an Wohnhaus Straja 4	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Holzschopf, Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Eckpfeilerstall	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Scheunentrakt (Obergeschoss): gegen Straja: Scheunentore, das mittlere mit Bändern aus dem 19. Jh., der Westtrakt als Holzschopf ausgebildet. Gegen Norden: Im Giebel Fensterchen mit Initialen CH.F. Ostfassade: Im Bereich der Tenne offen, ansonsten mit stehenden Brettern verkleidet.	
Oberflächen	Rauer, grauer Verputz im Sockel. An den Eckpfeilern teils alter hellgrauer Kalkputz, teils jüngerer brauner Grenobler Zement-Putz (1. H. 20. Jh.)	
Charakterisierung, Besonderheiten	-	
		
Fassade Holzschopf gegen Straja	Altes Zugband am Scheunentor	Ansicht von Nordosten
		
Ausschnitt der Fassade zur Alten Strasse		

Parz. Nr.	430	
Adresse	Straja 4	
Vers. Nr.	188	
Lage	unterhalb Straja, schliesst beidseitig an Nachbarbauten an	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Wohnen	
Datierung	16./17. Jh. mit Umbau im 19. Jh.	
Typ	3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Gegen Straja: rundbogiger Eingang mit Quaderimitationen am Gewände - Gurt trennt OG's vom EG. In den OG's jeweils drei Fenster, die unregelmässig angeordnet sind. Gegen Alte Strasse: Kleine Fenster im 1. und 2. OG. Holzbalkon um 1900 mit Aborterker.	
Oberflächen	Gegen Straja: Rauer, grauer Verputz im EG mit noch rauerem Sockel. OG: Weisse Dispersion über gelblich getöntem Kalkputz. Gegen Alte Strasse: rauer, grauer Sockel im UG, abgeschlossen mit Band, darüber glatter Verputz. Nord- und Südfassaden: rauer gelblicher Verputz. Giebel holzverkleidet	
Charakterisierung, Besonderheiten	Aborterker gegen Alte Strasse zeigt an, dass der Durchgangsverkehr zur Erbauungszeit des Hauses durch die Straja lief.	
		
Eingangsfassade gegen Straja		Rundbogige Eingangstüre mit Hausteinimitation
		
Balkon mit Aborterker		Ansicht von der Alten Strasse

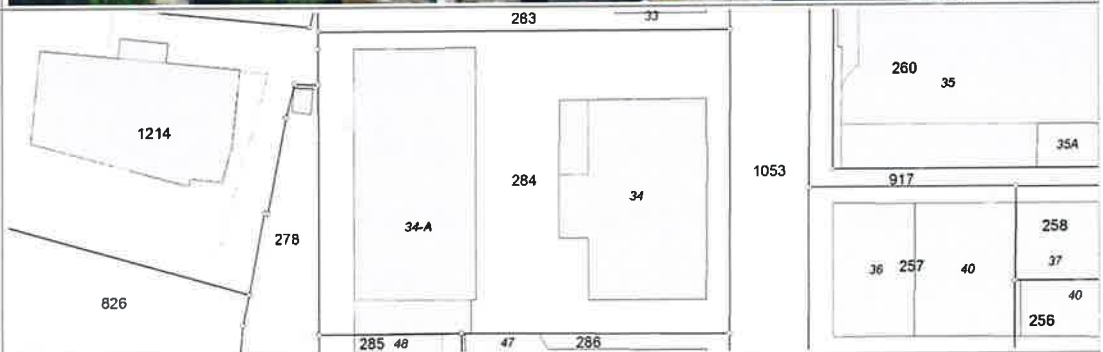
Gebäude 001/03

Inventar Thusis

Parz. Nr.	452	
Adresse	Straja 11	
Vers. Nr.	217	
Lage	oberhalb Straja	
Bezeichnung	Gmeindstall	
Nutzung	Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Schmiede + Scheune/Remise	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Eckpfeilerstall gegen Norden und Osten mit jeweils drei Lüftungsöffnungen in Form eines halben Rades versehen. Flugsparren in den Ecken auf Konsolen abgestützt. Gegen Norden Vierpass-Öffnungen. Gegen Osten: im EG zwei grosse Tore und zwei grosse Türen (M. 20. Jh.), vorkragende Holzkonsolen. Die Holzverschalung hier wie der Verputz ehemals in Ockerton gestrichen. Südseite: Lüftungsöffnungen in Form eines langgezogenen "S". Westseite mit neuen Brettern verschalt.	
Oberflächen	grauer Sockel, ockerfarbig geschrichener Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Steht am Ort einer ehemaligen Sust. Anbau mit Pultdach gegen Norden, dahinter Rampe für Scheuneneinfahrt.	

		
Tor zur Schmiede und Heubelüftung in Form eines halben Rads	Ansicht von Norden mit Auffahrt zum Scheuentor	Ausschnitt Nordfassade
		
Südfassade	Nordöstlicher Pfeiler mit unterschiedlichen Heubelüftungsöffnungen	

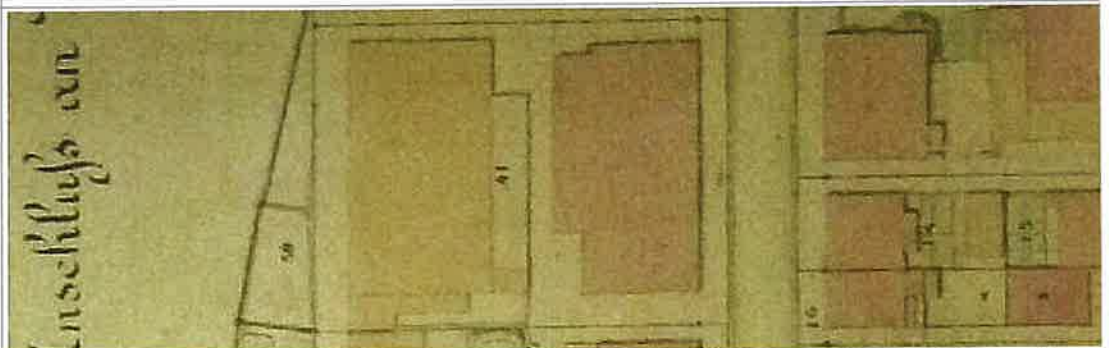
Luftbild 2016

Kataster-Plan
2016

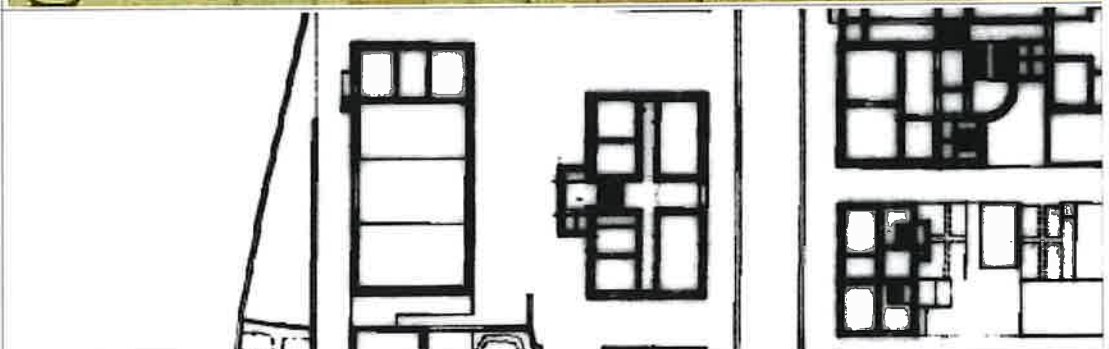
Plan 1905

Plan von 1905
bildet den entsprechenden Ausschnitt
nicht ab

Plan 1876



Plan Hagmann



Kontext

Neudorfstrasse und Seitengassen			
Obere Stallstrasse und Seitengassen			
Typ	A		
Kopfbau Neudorf	ursprüngliches Haus		
Hofraum	vollständig erhalten		
Kopfbau Stallstrasse	historische Postremise		
Historische Substanz	Kopfbauten Neudorf & Stallstrasse		
Weitere Hinweise	-		

Gebäude 035/1

Inventar Thusis

Parz. Nr.	284	
Adresse	Neudorfstrasse 63	
Vers. Nr.	34	
Lage	Kopfbau Neudorf	
Bezeichnung	alte Post	
Nutzung	EG: Gewerbe, OG: Wohnen/Büro	
Datierung	19. Jh.	
Typ	dreigeschossiger Wohnbau	
Dachform	Walmdach	
Fassadengliederung	Neudorf: 5 Achsen - EG: breiter Mitteleingang, je 2 seitliche Fenster teils vergrössert, rustifizierende Bänder - OG's: Mittelrisalit, Lüftungsschlitze unter Dach über profiliertem Gesimse - 1. OG: Dreiecksgiebel über den 3 Öffnungen im Mittelrisalit, zentraler Balkon mit Gusseisen-Geländer über Eingang - Seitenfassade nord (Einfahrt Posthof), EG: profilierte Felder unter den Fenstern an profilierten Gurt anschliessend.	
Oberflächen	EG Rustica-Bänder in Hellgrau, OG's Verputz in gebrochenem Weiss gestrichen. Portal, Fenstergewände, Dreiecksgiebel und Gurte in unterschiedlichen Grautönen	
Charakterisierung, Besonderheiten	Haupteingang neu als Eingangsbucht gestaltet, von dort führen historische Türblätter in moderner Betonkonstruktion ins Gebäudeinnere - rückwärtig in den OG's: Balkone in moderner Eisenkonstruktion	



Ausschnitt Fassade Neudorf



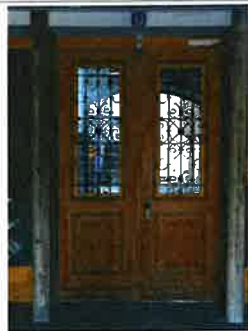
Balkon über Haupteingang



Konsole und Geländer (Gusseisen) des Balkons



Fenster im EG der südlichen Seitenfassade



versetztes Türblatt der alten Eingangstüre



Eisengitter der alten Türe zum Postbüro

Gebäude 035/2

Inventar Thuisis

Parz. Nr.	284	
Adresse	Obere Stallstrasse 28	
Vers. Nr.	34-A	
Lage	Kopfbau Stallstrasse	
Bezeichnung	Posthof	
Nutzung	Garagen/Remise	
Datierung	19. Jh.	

Typ	Remise
Dachform	Giebel, traufständig zur Stallstrasse
Fassadengliederung	Fassade gegen Vorplatz: weit vorkragendes Vordach, auf Holzbalkenkonstruktion abgestützt - südlich 2 grosse Torbögen mit Quaderimitationen, darin Holzverkleidung mit Blusterimitationen, hölzerne Schiebetüren, oben und unten mit Zackenbandmotiv verziert - nördlich zwei kleinere Bögen mit neuen Garagetoren und Fensteröffnungen in den Torbögen - Fassade Stallstrasse: Nordtrakt: Hocheingang, Südtrakt: paarweise stichbogig Fenster, darüber Eckpfeiler, Zwischenräume mit stehenden Brettern verschalt
Oberflächen	glatter, grauer Verputz
Charakterisierung, Besonderheiten	Dach: Herzfalzziegel - südlich anschliessend weiter Remise mit Flachdach, rückwärtig ebenfalls mit Stichbogenfenster (demzufolge alt) - Giebel Südfassade: stehende Bretter mit ausgesparten Zieröffnungen, darunter 2 Schweizerkreuze - sehr viel originale Substanz



die beiden grossen Torbögen im Südtrakt



kleinerer Torbogen mit Garagentor



Konstruktion des Vordachs gegen Osten



Ansicht von Nordwesten



stichbogiges Fenster, Bretterschalung



Giebel der Südfassade

Kontext

Neudorfstrasse und Seitengassen		
Obere Stallstrasse und Seitengassen		
Typ	B	
Kopfbau Neudorf	ursprüngliches Haus	
Hofraum	3geschossige Wohnbauten als Anbauten an Kopfbauten Stallstrasse	
Kopfbau Stallstrasse	N: ursprüngliche Stallscheune - S: Wohnhaus des 18. Jh.	
Historische Substanz	Kopfbauten Neudorf & Stallstrasse	
Weitere Hinweise	Durchfahrt Stallscheune	

Gebäude 021/3

Inventar Thusis

Parz. Nr.	306	
Adresse	Obere Stallstrasse 3/4	
Vers. Nr.	109A	
Lage	Kopfbau Stallstrasse	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Atelier, Wohnen, Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Stallscheune	
Dachform	Giebel, traufständig zur Stallstrasse	
Fassadengliederung	Eckpfeilerstall, stehende Bretter als Verschalung, Lüftungsöffnungen für die Scheune in Form eines halben Rades	
Oberflächen	grober gelblicher Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	einzigste Anlage mit Durchfahrt für die Obere Stallstrasse	



Nordfassade mit Durchfahrt



Ansicht Durchfahrt von Süden

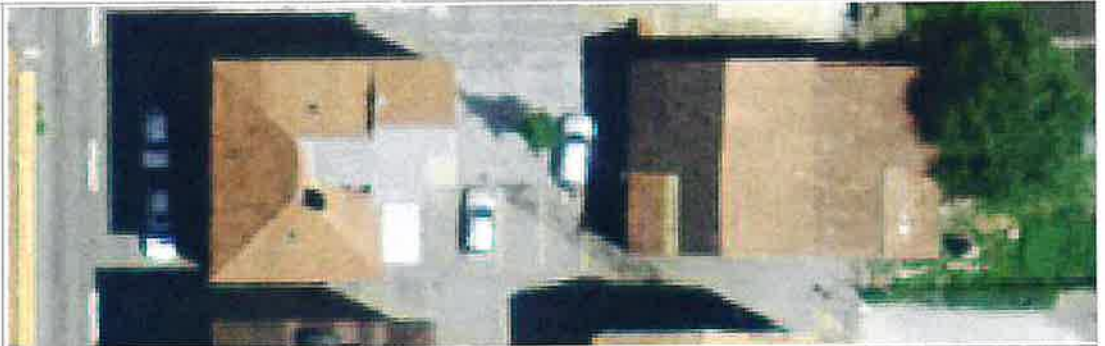


Eingang zum Stall in der Durchfahrt

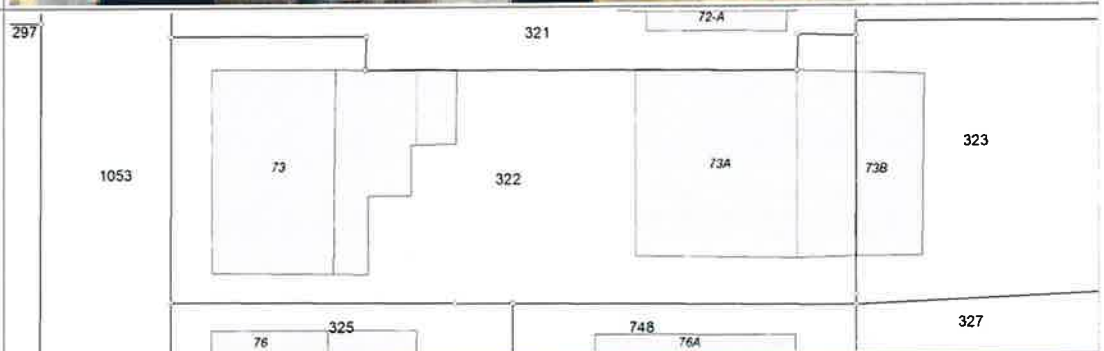


Betonbrunnen 1896 in Durchfahrt

Luftbild 2016



Kataster-Plan
2016



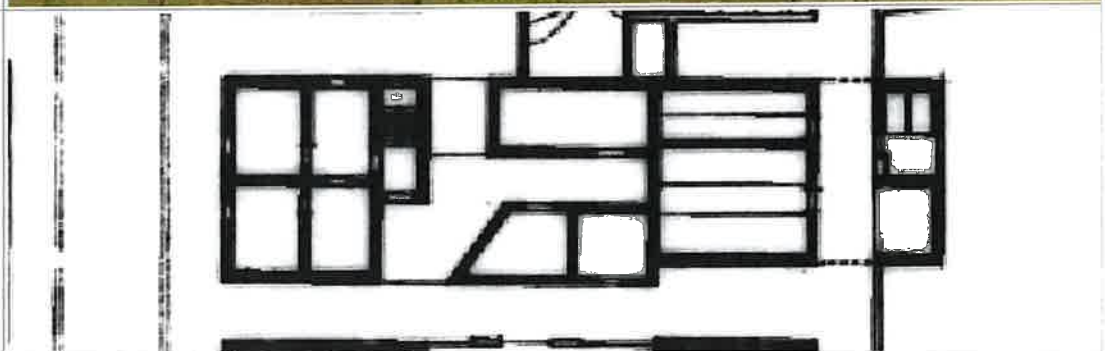
Plan 1905



Plan 1876



Plan Hagmann



Kontext

Neudorfstrasse und Seitengassen			
Untere Stallstrasse und Seitengassen			
Typ	B		
Kopfbau Neudorf	ursprüngliches Haus		
Hofraum	Hofraum erhalten - historischer Anbau nord (Waschhaus?)		
Kopfbau Stallstrasse	ursprüngliche Stallscheune		
Historische Substanz	Kopfbauten Neudorf & Stallstrasse, Teile der Erweiterung		
Weitere Hinweise	Nähe zu ursprünglichem Zustand		

Gebäude 009/2

Inventar Thuisis

Parz. Nr.	322	
Adresse	Untere Stallstrasse 15	
Vers. Nr.	73-A, 73-B	
Lage	Kopfbau Untere Stallstrasse	
Bezeichnung	-	
Nutzung	-	
Datierung	19. Jh.	

Typ	Eckpfeilerstall mit Anbau über Stallstrasse und westlich davon Holzschöpfe
Dachform	Giebel, traufständig zur Stallstrasse
Fassadengliederung	EG gemauert, OG Eckpfeiler, dazwischen Ständerkonstruktion mit stehenden Brettern verkleidet, Anbau über Untere Stallstrasse: Ständerkonstruktion mit stehender Bretterverkleidung - gegen die Stallstrasse hin Stalltüren und 2 Fenster, seitlich hochliegende Stallfenster und jalousienartige Öffnungen in der Scheunenverkleidung.
Oberflächen	bräunlicher Verputz des 19. Jhs.
Charakterisierung, Besonderheiten	neues Scheunentor, ansonsten gut erhalten, auch der Ökonomiebau und die Holzschöpfe jenseits der Stallstrasse



Ansicht Scheuneneinfahrt



Ansicht von Südosten



Durchfahrt Stallstrasse von Süden



Stalltüre in Durchfahrt

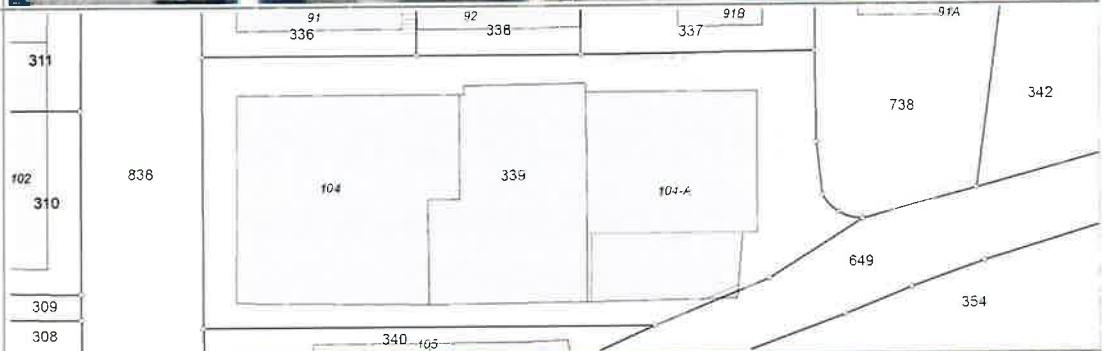


Holzschöpfe unterhalb Durchfahrt

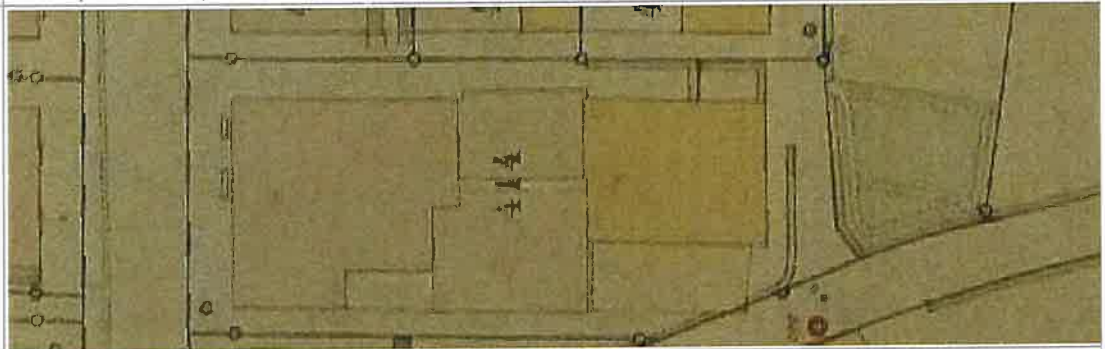


Gartenpavillon östlich der Stallscheune

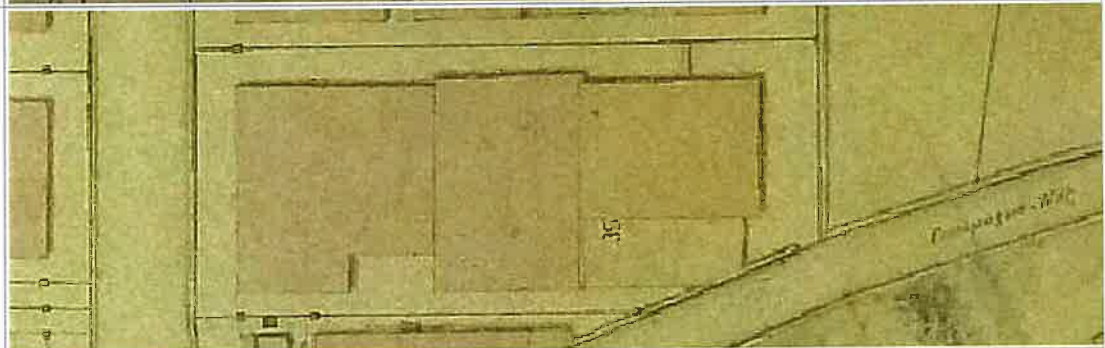
Luftbild 2016

Kataster-Plan
2016

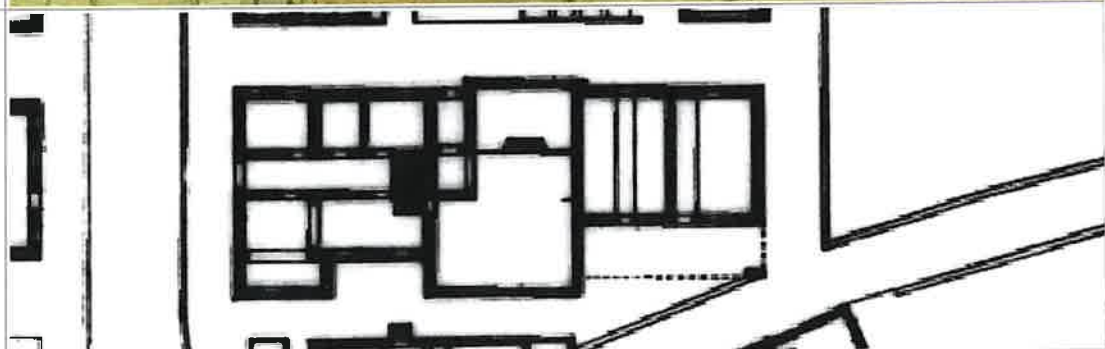
Plan 1905



Plan 1876



Plan Hagmann



Kontext

**Neudorfstrasse
und Seitengassen**



**Untere
Stallstrasse und
Seitengassen**



Typ

E

Kopfbau Neudorf

ursprüngliches Haus (Restaurant), gegen Süden durch Laube auf eingeschossigem Unterbau erweitert

Hofraum

Erweiterung Restaurant evtl. ehem. Brauerei

**Kopfbau
Stallstrasse**

ursprüngliche Stallscheune

**Historische
Substanz**

Kopfbauten Neudorf & Stallstrasse, Teile Erweiterung Restaurant evtl. ehem. Brauerei

Weitere Hinweise

-

Gebäude 018/1

Inventar Thusis

Parz. Nr.	339	
Adresse	Neudorfstrasse 12	
Vers. Nr.	104	
Lage	Kopfbau Neudorf	
Bezeichnung	Restaurant Brauerei	
Nutzung	EG: Restaurant, OG: Wohnen/Büro	
Datierung	19 Jh. Umbau EG und Anbau um 1900	
Typ	Wohnhaus, 3geschossig, ursprünglicher Bau, nur durch Gesimse über EG gegliederte Fassade, Anbau süd mit Laube	
Dachform	Walmdach	
Fassadengliederung	OG: drei Fensterachsen, EG: Eingänge Ladenlokal und Restaurant mit drei Treppenstufen, Fensterband und weiteres Fenster im Restaurant, die Gliederung setzt sich an den Fassaden in den Gassen fort	
Oberflächen	OG: weisser, glatter Verputz, EG: rauher Abrieb, rötlich gestrichen	
Charakterisierung, Besonderheiten	nördlich: Seiteneingang Restaurant	



Ansicht Gasse Nord



Ansicht von Südwesten mit Laube über Anbau



Detail Laube



Die beiden Eingänge an der Neudorfstrasse

Gebäude 018/2

Inventar Thusis

Parz. Nr.	339		
Adresse	Neudorfstrasse 12		
Vers. Nr.	104		
Lage	Erweiterung Kopfbau Neudorf		
Bezeichnung	-		
Nutzung	EG: Teil Restaurant (Saal), OG: Wohnen/Büro		
Datierung	1. H. 20. Jh.		
Typ	Erweiterungen Kopfbau vermutl. In zwei Etappen		
Dachform	Giebel parallel zur Gasse, Flachdach, Terrasse		
Fassadengliederung	drei Fensterachsen -zweigeschossig		
Oberflächen	Nord: weisser Verputz, grauer Sockel. Süd: gelblicher rauher Verputz (wie ehemals Kopfbau)		
Charakterisierung, Besonderheiten	-		
 Ansicht Gasse Süd			

Gebäude 018/3

Inventar Thusis

Parz. Nr.	339	
Adresse	Untere Stallstrasse 1	
Vers. Nr.	104-A	
Lage	Kopfbau Untere Stallstrasse	
Bezeichnung	Brauereistall	
Nutzung	leerstehend	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Stallscheune/Remise	
Dachform	Giebel parallel zur Gasse	
Fassadengliederung	Eckpfeilerstall - Holzständer mit stehenden Brettern verkleidet, gegen Süden vorkragender Anbau auf gemauertem Pfeiler in Ständerkonstruktion mit stehenden Brettern verkleidet, darin hochrechteckige Öffnungen mit Lamellen zur Heubelüftung	
Oberflächen	Mauerwerk, unverputzt, ausser Stallfront unter vorkragendem Anbau	
Charakterisierung, Besonderheiten	nördlich Rampe entlang der Fassade als Zufahrt zur Scheune	



Ansicht von Süden mit Vorbau



Scheuneneinfahrt von Norden



Nordostecke des Stalls und Scheuneneinfahrt



Detail Scheunenfassade gegen Osten



Stalltüre unter Vorbau



Versicherungsschild um 1900

Kontext



Vorplatz westliche der Kirche

Kirche und Pfarrhaus an der Altdorfstrasse

Friedhof und anschliessende Baumgärten von Südosten

Bezeichnung	Raum südlich der Altdorfstrasse, von der evang. Kirche bis zur Neudorfstrasse
Charakteristik	Der Block 007 umfasst den Bereich südlich der Altdorfstrasse, von der evang. Kirche bis zur Neudorfstrasse. Hinter der Kirche, welche direkt an die Altdorfstrasse grenzt, liegt der Friedhof mit einer Aufbahrungshalle und einer teilweise überdeckten Urnengrabanlage. Östlich davon befindet sich das Pfarrhaus und am sogenannten Kreiselplatz zwei jüngere Wohnbauten, die Sitz eines Transportunternehmens (Vers. Nr. 258) bzw. einer Fotografen-Dynastie (Vers. Nr. 259) waren.
Kernelemente	Kernelemente sind die evangelische Kirche, geweiht 1506, und das Pfarrhaus, welches bereits auf dem Plan vor 1870 abgebildet ist und aus der Zeit vor dem Brand 1845 stammt, obwohl es an der Schnittstelle von Alt- und Neudorf liegt.
Elemente an den Rändern	Der Friedhof besass bis zum Ende des 20. Jhs. keine Hochbauten. Die beiden Wohnhäuser mit gewerblicher Nutzung am Südende des Neudorfs entstanden in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.
Historische Substanz	Die Kirche ist der einzige Bau aus der ersten Blütezeit von Thusis um 1500, der sich - vom Turmabschluss abgesehen - integral erhalten hat. Das Pfarrhaus bildet mit ihr seit der 2. Hälfte des 19. Jhs. ein Ensemble.
Weitere Hinweise	Das Waisenhaus (Vers. Nr. 109) via à vis des Pfarrhauses reicht mindestens bis ins 18. Jh. zurück. Denkbar ist, dass es das alte Pfarrhaus darstellte. Daraus folgt: Entweder reicht auch das heutige Pfarrhaus geschichtlich bis in das 18. Jh. zurück oder der Pfarrer richtete das Waisenhaus im - vermutlich aus diesem Anlass erweiterten - Pfarrhaus ein.

Gebäude 007/01

Inventar Thusis

Parz. Nr.	365		
Adresse	Altdorfstrasse 1		
Vers. Nr.	111		
Lage	südlich Altdorfstrasse		
Bezeichnung	evangelische Kirche		
Nutzung	Gotteshaus		
Datierung	1506		
Typ	Saalkirche mit eingezogenem Polygonalchor, Kirchturm und Anbauten im Norden und im Süden		
Dachform	Satteldach, traufständig zur Alten Strasse, über dem Chorraum abgewalmt		
Fassadengliederung	Gegen Norden: fensterlose Schiffswand, davor 1-geschossiger Anbau mit stichbogigen Muldenfenstern, daran anschliessend: Turmschaft von Eckquadern gesäumt, mittels Gurten in Geschosse gegliedert. Beidseits des Zifferblattes: Thusner Löwe, oberhalb desselben: spitzbogiges Fenster. - Gegen Osten (Kirchenstutz): polygonaler Abschluss des Chors mit von Masswerk besetzten Spitzbogenfenstern und Dreikantstreben. Im Sockel: Türe zu Archivraum unter dem Chor. Gegen Westen: spitzbogiges Eingangsportal (Türblatt 1899 MPW) mit von Rundstäben besetzten Gewänden - Gegen Süden: Schiff und Chor mit Spitzbogenfenstern besetzt. Neuer Anbau mit Flachdach, zugänglich vom Kircheninnern und vom Friedhof her.		
Oberflächen	rauer Verputz in leichtem Ockerton gestrichen, am nördlichen Anbau glatter Verputz mit demselben Farbton, am neuen südlichen Anbau: Holzbalken, weiss gestrichen		
Charakterisierung, Besonderheiten	modernes Eisengitter am Eingang zum Friedhof von der Altdorfstrasse her		
			
Ansicht von Nordwesten		Eingangsportal in Westfassade	Anbau süd
			
Ansicht von Südosten		Muldenfenster am Anbau nord	

Gebäude 007/02

Inventar Thusis

Parz. Nr.	357	
Adresse	Kirchenstutz 2	
Vers. Nr.	110	
Lage	untere Ecke Altdorfstrasse - Kirchenstutz	
Bezeichnung	Pfarrhaus	
Nutzung	Pfarrhaus	
Datierung	18. Jh., Anbau 1949	
Typ	2/3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Altdorfstrasse	
Fassadengliederung	Sgraffittodekoration Mitte des 20. Jh.: Fenster- und Türrahmen sowie Eckquader in etwas modernisiertem Engadinerhaus-Stil. Gegen Altdorfstrasse: Wappen der Drei Bünde, über Hauseingang: Porträt Zwinglis im Profil. Westfassade gegen Kirche: fünf Fensterachsen, die zwei im südlichen Anbau ein wenig tiefer gesetzt. Aussentreppe zum Hauseingang. Nordfassade: drei Fensterachsen. An der Ostfassade: 2-geschossige Laube.	
Oberflächen	dunkler Sockel, heller Anstrich auf glattem Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Anbau ersetzt Schopf	
		
Ansicht von Norden (Altdorfstrasse)		
		
Ansicht von Süden		

Gebäude 007/03

Inventar Thuisis

Parz. Nr.	363		
Adresse	Altdorfstrasse 11		
Vers. Nr.	110B		
Lage	im Friedhof, an der westlichen Begrenzungsmauer		
Bezeichnung	Aufbahrungshalle		
Nutzung	Aufbahrungshalle		
Datierung	E. 20. Jh.		
Typ	eingeschossiger Andachtsraum		
Dachform	leicht geneigtes Satteldach		
Fassadengliederung	Vorhalle auf Eisenträgern gegen Norden, dahinter kleinteilige Wand aus Glas-Beton-Elementen. Drei Bronzetüren.		
Oberflächen	rauer Verputz, in schwachem Gelbton gestrichen		
Charakterisierung, Besonderheiten	-		
			
Ansicht von Südosten			

Gebäude 007/04

Inventar Thusis

Parz. Nr.	363		
Adresse	-		
Vers. Nr.	110B-A		
Lage	im Friedhof		
Bezeichnung	Anlage für Urnengräber		
Nutzung	Urnenbestattung		
Datierung	2000		
Typ	Friedhof-Halle		
Dachform	Flachdach		
Fassadengliederung	Halle auf Eisensäulen, gegen Westen: massive Wand		
Oberflächen	Abrieb, graugelb gestrichen		
Charakterisierung, Besonderheiten	Würfelpflasterung vermörtelt, gegenüber: Urnenwand von 1993		
			
Gegenüberliegende Urnenwand von 1993			